



Königsdisziplin a cappella: Der Mädchenchor Hannover im Kapellenwinkel des Klosters mit ihrem künstlerischen Leiter Professor Andreas Felber.

Foto: Brunhilde Hamann

Starke junge Stimmen

Mädchenchor Hannover bietet musikalisches Erlebnis in Stadtkirche und Klostergarten Walsrode

WALSRODE (ham). Im wahrsten Sinne der Ankündigung war der Auftritt des Mädchenchores Hannover ein Spontankonzert. Äbtissin Dr. Eva Gräfin von Westerholt konnte trotz der kurzen Vorbereitungszeit aber zahlreiche Zuhörer und Zuhörerinnen begrüßen. Aufgrund des unbeständigen Wetters am Freitag fand das Konzert in der Stadtkirche statt und wurde dann doch noch für zwei Lieder in den Kapellenwinkel verlegt. Die Äbtissin freute sich, auch den Präsidenten der Klosterkammer Hannover, Hans-Christian Biallas, begrüßen zu können – und dass den Walsrodern ein solcher musikalischer Genuss in karger Zeit geschenkt wurde.

Biallas erklärte, dass das Leben ohne Einnahmen

„sauer“ sei. Die Klosterkammer habe sich bereit erklärt, dem Mädchenchor in der Zeit von Corona finanziell zu unterstützen und im Gegenzug für die Klöster Auftritte zu organisieren. Fast alle Klöster können so noch ein hervorragendes musikalisches Ereignis erwarten, sagte Biallas. Besonders gewürdigt werde das Kloster Walsrode, das zum Auftakt den ersten Auftritt organisierte und sich durch das Konzert mit dem Konzertchor fühlen könne wie ein Sechser im Lotto. „Walsrode ist uns lieb und teuer“, ergänzte der Präsident.

Der Professor für Chorleitung an der Hochschule für Musik, Theater und Medien, Andreas Felber, ist der

künstlerische Leiter des Chores. „Es ist schon ewig her, dass wir vor Publikum gesungen haben“, erklärte er. Im September vergangenen Jahres habe es noch ein Minikonzert gegeben und das letzte größere im März.

Lange Pause: Das letzte Minikonzert im März

Geprobt worden sei bis auf drei Wochen lang jedoch immer. Es waren Online-Proben mit Tücken. Rettung brachte die Klosterkammer, von der die Mädchen Mikrofone bekamen. Dass nun wieder gemeinsam gesungen werde, sei für alle ein besonderes Erlebnis, verbunden mit der Hoffnung, dass es so weitergeht.

Für die Zuhörerinnen und Zuhörer war die Darbietung ein Hörgenuss auf höch-

tem Niveau. Kein Wunder, denn der Chor gehört zu den weltbesten Chören in seiner Kategorie und hat bereits Preise bei nationalen und internationalen Chorwettbewerben gewonnen. Die klare prägnante Aus-

sprache ließ aufhorchen, genauso wie die brillante Höhe der Sopranstimmen und die kraftvollen Altstimmen. Den Gesichtern der Sängerinnen konnten die Besucher anmerken, wie viel Spaß und Freude sie hatten, wieder vor Publikum singen zu können. Das hohe Ansehen, das der Chor genießt und das zu Konzerttourneen in fast alle europäischen Länder und darüber hinaus, auch ins ferne Ausland, geführt hat, kommt nicht von ungefähr.

Zeitgenössische Komponisten haben dem Mädchenchor Hannover eigene Werke gewidmet oder wurden von dem Ensemble beauftragt.

Einen nachhaltig wirkenden Eindruck des gesanglichen Könnens bekamen die Zuhörer unter Klavierbegleitung mit Werken von Béla Bartók, Heinrich von Herzogenberg, Gustav Mahler, Gioachino Rossini und auch George Gershwin. Und dass der Mädchenchor Hannover auch die „Königsdisziplin“ innerhalb der Chormusik beherrscht wurde beim kurzen Gastspiel draußen im Kapellenwinkel deutlich: Ohne jegliche Instrumentenbegleitung sangen die 40 Mädchen stimmstark a cappella unter Leitung ihres Professor Andreas Felber.